

Pressespiegel

Diemelbote

Samstag, 25.04.2020

Profilschule Fürstenberg feiert 2021 großes Schuljubiläum

Fürstenberg. In Zeiten von Corona ist alles anders. Das öffentliche Leben war nahezu lahm gelegt, der normale Alltag für die meisten auf den Kopf gestellt. Die Menschen sollen soziale Kontakte weitestgehend vermeiden und sich so viel wie möglich zu Hause aufhalten, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. So sehr diese Nachrichten und die ungewissen Auswirkungen der Krise auch beunruhigen, führen sie doch erst einmal zur Entschleunigung und zur Beschäftigung mit anderen Dingen, als sonst üblich. Dieses möchte die Profilschule Fürstenberg für die Vorbereitungen des 100-jährigen Schuljubiläums im Jahr 2021 nutzen. Bereits seit Beginn dieses Jahres beschäftigt man sich in der Schule intensiv mit dem im nächsten Jahr anstehenden besonderen Jubiläum. Schon seit 1921

gibt es in Fürstenberg eine „Höhere Schule“: als erstes die „Katholische Höhere Knaben- und Mädchenschule Fürstenberg in Westfalen“, seit 1951 die „Realschule Fürstenberg“ – zunächst des Amtes Wünnenberg, später der Stadt Bad Wünnenberg – und seit 2013 die „Profilschule Fürstenberg“. Damit ist die Fürstenberger Schule eine der ältesten weiterführenden Schulen im weiten Umkreis. Heute wie früher kommen die Schülerinnen und Schüler nicht nur aus der Stadt Bad Wünnenberg, sondern auch aus Madfeld, Büren, Lichtenau und Marsberg. Vor 100 Jahren konnten Kinder aus dieser Region nur in Paderborn, also 26 Kilometer entfernt und bei fast unzumutbaren Verkehrsverbindungen, das Abitur ablegen. Um ihnen den aufreibenden Weg zu ersparen, gründete eine Elterninitiative 1921 in Fürstenberg eine

Rektoratsschule. Dieses Minigymnasium nahm Ostern 1921 mit zunächst 18 Schülern den Betrieb auf und unterrichtete fortan

Quarta und Untertertia, später auch Obertertia. Danach wechselten die Schüler zum Gymnasium Theodorianum in Pader-

Schülerinnen und Schüler in Fürstenberg den Mittleren Schulabschluss, die Fachoberschulreife, und den Zugang zum Abi-



nach gymnasialem bzw. lyzealem Lehrplan die Klassen Sexta, Quinta,

born, seit 1945 auch zu den Bürener Gymnasien, um dort das Abitur, abzulegen. 1940 wurde die private Katholische Höhere Knaben- und Mädchenschule auf Druck der Nationalsozialisten aufgelöst und als Mittelschule unter öffentliche Trägerschaft gestellt. Mit der Umwandlung in eine Mittelschule, ab 1951 Realschule genannt, wurde sie nun auch von Schülern besucht, die eine Schulbildung anstrebten, die über das Ziel der Volksschule hinausging und trotzdem auf das praktische Leben vorbereitete. Zusätzlich behielt Fürstenberg als „Realschule mit Vorkehrungen“ bis zur Einrichtung der Aufbaugymnasien in den 60er Jahren einen gymnasialen Zweig. Geburtenstarke Jahrgänge und ein verändertes Bildungsbewusstsein ließen die Schülerzahlen in den folgenden Jahrzehnten anschnellen. Sowohl in der Realschule, die 2018 auslief, wie auch in der 2013 gegründeten Profilschule Fürstenberg konnten und können

tur erwerben. Die kurz skizzierten 100 Jahre Schulgeschichte sind es wert, in einer Festschrift gewürdigt zu werden. Die Vorbereitungen dazu sind angelaufen. Um möglichst viele Abschluss- und Klassenfotos darin abzubilden, bittet die Schule um Unterstützung und die vorübergehende Überlassung von Fotos. Im Schularchiv fehlen Fotos der Jahrgänge vor 1962, 1965 bis 1967, 1969 bis 1978 und 1982. Auch alte Schulhefte, Bücher, Zeitungsartikel und sonstige Erinnerungen an alte Schulzeiten sind als kurzzeitige Leihgabe in der Schule willkommen. Vielleicht können ehemalige Schülerinnen und Schüler die zusätzlichen Zeiten zu Hause dazu nutzen, in alten Alben und Kästen zu stöbern, um wertvolles Bild- und Quellenmaterial zu sichten und Erinnerungen an alte Schulzeiten aufleben zu lassen. Auskunft und Unterstützung sind erhältlich unter info@profilschule-fuerstenberg.de.

